



Stellungnahme des Stadtteilvereins HD-Südstadt zum Bebauungsplanentwurf MTV-Nord

Den im ursprünglichen Bebauungsplanentwurf (2015) gefundenen Kompromiss trug der Stadtteilverein Südstadt trotz der hohen Dichte mit. Die Begründung war: Das gute städtebauliche Konzept schafft trotz deutlich höherer Dichte als im benachbarten Bestand eine Chance auf Integration von Alt und Neu und eine lebendige Stadtteilentwicklung. Es sollte daher in der Folge keinesfalls mehr durch weitere Verdichtung abgeändert werden.

1. Die nun vorgelegte, gegenüber dem Masterplan noch weitere Erhöhung der Bebauungsdichte scheint uns weder nötig noch möglich, ohne die Qualität des städtebaulichen Entwurfs und den eigentlich geplanten Charakter der Römerstraße zu verschlechtern.
2. Die Kindertagesstätte sollte keinesfalls an der Römerstraße platziert werden. Die allgemeine Gefährdung durch die Straße und insbesondere die beim Bringen und Holen der Kinder ist an der so verkehrsreichen Straße unverantwortlich hoch.
Wir bitten zu prüfen, ob die Kita nicht an den ursprünglich geplanten Ort in der Rheinstraße zurückverlegt werden kann. Falls das nicht möglich ist, sollte bereits im Bebauungsplan für eine Sicherung der Zufahrt und Kurzzeitparkplätze nicht nur entlang der Römerstraße gesorgt werden. Uns ist bewusst, dass sich unsere Kritik an dem geplanten Kita-Standort nicht auf eine aktuelle Bebauungsplan-Veränderung bezieht. Wir bitten aufgrund der Bedeutung jedoch, diesen Punkt mit zu überprüfen.
3. Das MTV Nord-West wird schwerpunktmäßig aus den drei folgenden Gründen eine Problemzone des ruhenden Verkehrs werden:
 - Das Stellplatzangebot wurde durch die Bebauungsplanvorgaben von 1 auf 0,7 Stellplätze pro Wohnung reduziert.
 - Von den Lehrern und Schülern der Julius-Springer-Schule wird ein nicht unbedeutender Teil mit dem Auto kommen. Dieses Problem wird durch die Stellplatzreduktion verschärft.
 - Die Parkplätze der Bewohner sind flächig so angeordnet, dass auf den Straßen keine öffentlichen Parkmöglichkeiten bleiben, z.B. für Gäste, Anlieferung usw.

Die vorgelegte Planung lässt nicht erkennen, wie den vorhersehbaren Problemen im Plangebiet selbst und in den angrenzenden Straßen begegnet bzw. vorgebeugt werden soll. Wir bitten dies zu prüfen und dafür Sorge zu tragen, dass z.B. Fahrradstellplätze, Autostellplätze für die Allgemeinheit, Carsharing-Stellplätze sowie speziell ausgerüstete Stellplätze für das Laden von Elektroautos bereits im Bebauungsplan festgelegt werden. Eine sehr gute Radweganbindung ist zwingend notwendig, zusätzliche Haltestellen für den öffentlichen Nahverkehr und bessere Versorgung durch die S-Bahn sollten darüber hinaus geprüft werden.

Heidelberg-Südstadt, den 30. Januar 2017
Gez. für den Vorstand des Stadtteilvereins Heidelberg-Südstadt e.V.:
Ursula Röper, 1. Vorsitzende